



## Biographie auch in der Ich-Perspektive möglich?

Hallo lieber User!

Ich habe ein Problem. Schon sehr lange trage ich mich mit dem Gedanken eine Biographie zu schreiben. Es geht um ein traumatisiertes Mädchen/Frau, das in der DDR aufgewachsen ist. Da es nicht um eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens geht, sondern eher das Gegenteil, soll die Lebensgeschichte der Hauptfigur hauptsächlich mit emotionalem Tenor geschrieben werden.

Hauptziel für diese Biographie sind zwei Aspekte:

1. Zeigen von Ursachen und Auswirkungen von Kindheitstraumata auf das gesamte Leben der Betroffenen.
2. Und Aufzeigen von Missständen in Gesellschaft, Politik und Gesetzgebung, die das Überwinden von Kindheitstraumata behindern oder sogar verhindern.

Diese Aspekte sollen vor dem Hintergrund der politischen Ereignisse in Deutschland seit etwa 1985 erzählt werden. Jedoch immer aus der Sicht der Hauptfigur und vorrangig unter der Prämisse, welche persönlichen Auswirkungen diese Ereignisse auf sie bzw. ihr Leben hatten.

Meine Frage nun an euch:

Kann ich eine solche Biographie auch in der Ich-Perspektive schreiben? Oder muss ich doch die normalerweise verwendete distanziertere Sie-Perspektive nehmen? Könnte ich in den Augen der Leser anmaßend wirken, wenn ich die Identität der Person, über die ich schreibe, adaptiere?

Wie komme ich aus diesem Dilemma heraus?

LG Sam

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).